

HIRNTUMOR

„Nach der Operation waren die
Kopfschmerzen sofort weg“

Eine Patientengeschichte



Klinik für
Neuro - Chirurgie



Eine Krankheitsgeschichte aus dem Spitalalltag Ivo Schwob, 1992, SBB-Angestellter, Aarburg

«Ich war Ende Oktober 2022 in den Flitterwochen mit meiner Frau. Plötzlich hatte ich immer wieder ein sehr ungewöhnliches und starkes Kopfwegh, etwa drei- bis viermal am Tag. Ich musste manchmal sogar stehen bleiben vor Schmerz. Nach den Ferien bin ich sofort zum Hausarzt. Er glaubte erst an eine Migräne. Aber weil ich eigentlich nur zum Arzt gehe, wenn es wirklich nötig ist, schickte er mich trotzdem noch in derselben Woche zum MRI. Dort stellte sich heraus, dass ein Hirntumor die starken Kopfschmerz-Attacken ausgelöst hat, worauf mich mein Hausarzt zu Professor Fandino schickte. Sofort bekam ich bei ihm einen Termin in Aarau.

Ich hoffte, es sei ein gutartiger Tumor. Professor Fandino klärte gründlich ab, er liess ein zweites MRI in der Hirslanden Klinik Zürich machen. Dieses ergab, dass der Tumor im Kopf sehr schnell wächst. Alles ging nun blitzschnell: Am Montag hatte ich das erste Gespräch mit Professor Fandino und am Freitagnachmittag operierte er mich bereits.

In der Zeit dazwischen musste ich viele Tests machen zu Gedächtnis und Nervensystem. Ich hatte ein Riesenglück, dass mein Hausarzt und Professor Fandino so schnell reagiert haben. Ich hatte noch keine Sprachstörungen und auch noch keine epileptischen Anfälle.

Die Operation durch Professor Fandino in der Hirslanden Klinik Zürich dauerte rund sieben Stunden. Dabei öffnete er meinen Schädel und entfernte den Tumor. Ich dachte vor der Operation, das werde mir enorm zusetzen und mich ans Bett fesseln. Aber schon ein paar Stunden nach dem Aufwachen, nahm mich das Pflegepersonal der Hirslandenklinik ein erstes Mal auf. Und schon am nächsten Morgen kam ich von der Intensiv- auf die Normalstation, wo ich nur noch vier Tage blieb. Überall haben sie sich top um mich gekümmert.

Es war unglaublich. Die Kopfschmerzen waren nach der Operation sofort weg. Ich war natürlich noch müde und



unsicher, aber ich war viel schneller wieder auf den Beinen, als ich gedacht hatte. Leider stellte sich zehn Tage später bei der ersten Sprechstunde nach der Operation heraus, dass es ein bösartiger Tumor war, der entfernt worden ist. Erst hiess es noch, es sei ein nicht so bösartiger Tumor, einer dritten Grades. Doch dann stellte sich heraus, dass er höchst bösartig war.

Professor Fandino hat mir immer alle Befunde sehr offen und transparent mitgeteilt. Dabei hat er meine Frau einbezogen, auch mein Hausarzt war immer im Bild. Für mich stimmt es so. Meine Frau unterstützt mich sehr.

Nach der Operation machte ich wieder Tests und ich hatte die gleich guten Resultate wie vorher. Die erste Operation verlief also für mich überraschend gut. Die anschliessend notwendige Chemotherapie hat mich aber schon geschwächt.

Einige Wochen später wurde doch eine weitere Operation nötig. Dabei hat sich zum Glück aber der Verdacht auf eine erneute Tumorbildung nicht bestätigt. Statistisch gibt es bei meinem bösartigen Tumor eine hohe Sterbewahrscheinlichkeit. Ich bin jetzt im zweiten Jahr tumorfrei.

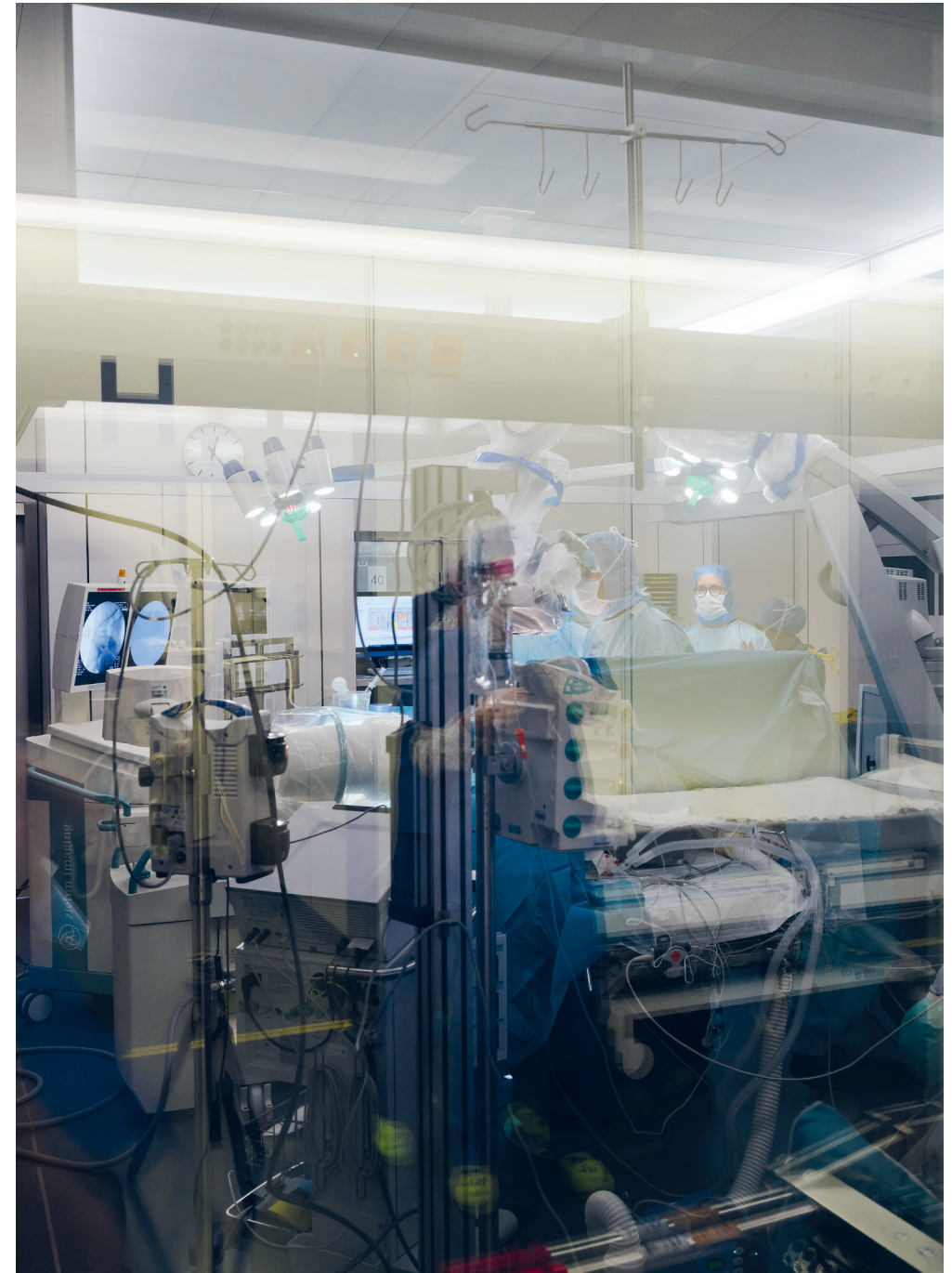
Wie es weitergeht, ist natürlich offen. Mein Ziel ist immer noch, mal wieder 100 Prozent im Büro zu arbeiten. Aber ich merke, dass mehr als etwa sechs Stunden am Tag noch nicht gehen. Für eine etwaige Familienplanung ist die Ungewissheit sehr belastend. Trotzdem will ich das Beste aus der Situation machen.

Ich bin froh, dass ich jetzt nur noch alle sechs Monate ein MRI meines Schädels machen muss. Im Moment bin ich tumorfrei und kognitiv trotz der zweiten Operation weiterhin intakt. Das ist in meiner Situation schon viel.»

Wir wissen um ihr
Leiden



Hirslanden Klinik Aarau, Rain 34, Aarau

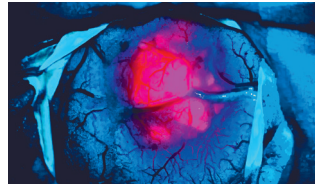


Klinik Hirslanden Zürich, Witlikkerstrasse 40, Zürich



Hirntumor

Hirntumore sind unkontrollierte Zellwucherungen im Gehirn. Gutartige (benigne) wachsen meist langsam und breiten sich nicht in andere Gewebe aus. Bösartige (maligne) wachsen schnell und schädigen umliegendes Gewebe – hier spricht man von Krebs. Hirntumore entstehen entweder direkt im Gehirn (primäre Tumore) oder sie sind Ableger (Metastasen) von bösartigen Tumoren, die aus anderen Körperregionen stammen: Zu den primären Hirntumoren zählen Gliome (aus Stützzellen des Gehirns), Meningeome (der Hirnhaut entspringend), Hypophysenadenome (gutartige Tumore der Hirnanhangsdrüse) oder Vestibularisschwannome (gutartiger Tumor des Gleichgewichtsorgans). Metastasen sind die mit Abstand häufigsten Hirntumore (rund 70%), wobei Lungen-, Brust- und Hautkrebs besonders häufig ins Gehirn streuen.



Test mit 5-ALA: rot leuchtet der Tumor, gesundes Gewebe in blau

Die Ursachen sind oft unklar. Genetische Faktoren, Strahlenexposition und ungesunder Lebensstil (bspw. Rauchen, wenig Bewegung) spielen eine Rolle. Je nach Lage und Grösse können Hirntumore Kopfschmerzen, Übelkeit, Sehstörungen, Sprachprobleme, Gedächtnisverlust, Lähmungen oder Krampfanfälle hervorrufen. Die Diagnose erfolgt radiologisch mit Magnetresonanztomographie (MRI) und pathologisch mit Gewebsuntersuchungen. Die Behandlung hängt von der Art, dem Stadium (Grad 1 bis 4) und der Lage des Tumors ab (bspw. Sprachregion, Hirnstamm). Sie umfasst fast immer eine neurochirurgische Entfernung des Tumors. Ziel ist eine möglichst vollständige Entfernung bei maximalem Erhalt der Hirnfunktion. Bei der Entfernung von hochgradigen Gliomen schluckt die Person vor der Operation den Farbstoff 5-ALA, wodurch sich im Tumorgewebe fluoreszierende Stoffe anreichern. Unter dem blauen Licht des Operationsmikroskops leuchtet der Tumor rot auf. Gesundes Gewebe fluoresziert nicht, was die Entfernung erleichtert und gesundes Hirngewebe schützt. Je nach Tumorstadium braucht es nach der Operation noch eine Strahlentherapie und/oder Chemotherapie. Je früher die Diagnose erfolgt, desto besser die Heilungschancen.

Foto: Javier Fandino



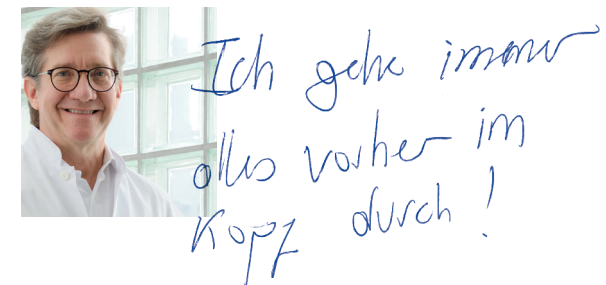
Wie ich an meine Operationen herangehe

Bevor ich operiere, müssen für mich drei Voraussetzungen erfüllt sein, damit ich diese beginne:

Erstens hat der Patient oder die Patientin immer recht. Wenn die Person, die operiert wird, nicht selber davon überzeugt ist, dass die Operation nötig ist und jetzt der richtige Zeitpunkt dafür, ist der Zeitpunkt der Operation nicht gegeben. Dann will ich erst wissen, was die Unsicherheit ausgelöst hat. Kommt der Knoten von aussen? Oder hat er direkt mit der Operation zu tun? Es ist ganz wichtig, dass ich als Arzt die Ängste genau kenne und einordnen kann, dass meine Patientin, mein Patient vom Eingriff überzeugt sind.

Zweitens – wenn die Patientin oder der Patient emotional und rational bereit sind, ist das Team zentral. Wie setze ich mein Team für diese Operation zusammen? Kenne ich alle? Ist jemand Neues dabei? Wissen alle, was auf dem Spiel steht? Ohne ein gutes Team-Briefing geht gar nichts. Vor und während der Operation – diese kann manchmal, sechs, sieben oder auch mal zehn Stunden dauern – ist es mir wichtig, dass alle konzentriert, aber nicht verkrampft arbeiten. Andere Kollegen hören während dem Operieren gern ein wenig Musik, mich hingegen lenkt das ab. Dafür habe ich gern, wenn hin und wieder auch mal befreit gelacht wird.

Drittens die Selbstvergewisserung. Ich gehe vor jeder Operation diese noch mal im Kopf durch – etwa auf der Fahrt von Zuhause ins Spital. In Ruhe lege ich mir dann die Operationsschritte zurecht und überlege mir, wie ich am besten zum Ziel komme. Aber am wichtigsten ist bei Operationen im neuronalen Bereich, dass man immer offen bleibt für einen Plan B, C oder D. Wenn alle diese drei Punkte stimmen, dann kann ich guten Gewissens zu operieren beginnen.

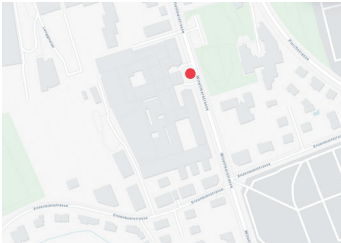


Prof. Dr. med. Javier Fandino, Facharzt FMH für Neurochirurgie



IHR WEG ZU UNS

LAGE



KONTAKTE

**Klinik für Neurochirurgie
Klinik Hirslanden Zürich**
Witellikerstrasse 40, 8032 Zürich
Tel. +41 44 387 21 17



praxisfandino@hin.ch
www.neurochirurgie-ag.ch

**Klinik für Neurochirurgie
Hirslanden Klinik Aarau**
Rain 34, 5000 Aarau
Tel. +41 62 836 73 00



praxisfandino@hin.ch
www.neurochirurgie-ag.ch

IHR NEUROCHIRURGISCHES TEAM

PROF. DR. MED. JAVIER FANDINO
Facharzt FMH für Neurochirurgie
Spezialist für kraniale und spinale Chirurgie
Spezialist für Wirbelsäulenchirurgie (SGNC/SO)
interventionelle Schmerztherapie (SSIPM)

PROF. DR. MED. RENÉ L. BERNAYS
Facharzt FMH für Neurochirurgie

**PROF. DR. MED. AMINADAV
MENDELOWITSCH**
Facharzt FMH für Neurochirurgie

PD DR. MED. GERASIMOS BALTSAVIAS
Facharzt FMH für Neurochirurgie
Spezialist für neuroendovaskuläre
Interventionen

DR. MED. CHRISTOPH M. WOERNLE
Facharzt FMH für Neurochirurgie
Spezialist für Wirbelsäulenchirurgie (SGNC/SO)

DR. MED. SINA HAVAKESHIAN
Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie
und Traumatologie des Bewegungsapparats
Spezialist für Wirbelsäulenchirurgie (SGNC/SO)
und interventionelle Schmerztherapie (SSIPM)

Der Patient hat immer Recht.



**Klinik für
Neuro-Chirurgie**
AARAU / ZÜRICH